

Vorwärts, wir müssen zurück

Angesagt war eine Erfolgsstory, die ganz schnell rund um den Erdball führen sollte. Inzwischen hat **Bertelsmann** für seine Online-Tochter **BOL** vielerorts zum Rückzug geblasen. In Italien, Großbritannien, Schweden, Finnland, Niederlande und seit Ende letzter Woche auch in Frankreich und Spanien verschwinden die BOL-Angebote aus dem Netz. In Deutschland wurde BOL inzwischen dem Bertelsmann-Buchclub untergeordnet (**buchreport** berichtete).

Das muss jedoch noch nicht das letzte Aus gewesen sein. In Japan verhandelt Bertelsmann derzeit mit seinem Joint-Venture-Partner, dem Verlag **Kadowa Shoten** in Tokio, über einen Ausstieg. **Rocco Thiede** (37), Sprecher der Bertelsmann Direct Group, will sich zwar zu weiteren Schließungen nicht äußern, lässt aber immerhin verlauten: „Der Prozess ist noch nicht abgeschlossen.“ Bertelsmann war vor der Schließungswelle mit 16 BOL-Standorten weltweit vertreten.

Der ziemlich abrupte Abgang aus dem verlustbringenden Online-Handel hängt offensichtlich mit der Bertelsmann-Zielsetzung zusammen, bei einem demnächst anstehenden Börsengang mit möglichst glänzenden Ergebnissen zu überzeugen.

Unter diesen Voraussetzungen dürfte sich auch das Interesse an der vollständigen Übernahme des amerikanischen Online-Buchhändlers **Barnesandnoble.com** abgekühlt haben, an dem Bertelsmann mit 40% beteiligt ist. Auch dort gibt es kaum Aussicht, wachsende Verluste in Gewinne zu verwandeln.



Dr. Klaus Eierhoff, 47,

wollte mit Bertelsmann zum weltweit führenden E-Commerce-Unternehmen aufsteigen. Jetzt ist die Expansion bis auf weiteres gestoppt.